

Grundlegende Kompetenzen im Lernbereich Deutsch

Jahrgangsübergreifende Kompetenzen: aktiv zuhören, Gesprächsregeln aufstellen und einhalten, verständlich und themenbezogen sprechen, eine leserliche Handschrift verwenden			
	Grundlegende Kompetenzen (LP PLUS)	Entwicklungsbezogene Kompetenzen (Förderschullehrplan) Die SchülerInnen	LB 4 Methodenkompetenzen (Förderschullehrplan)
Jahrgangsstufe 1	1. aufmerksam zuhören und gezielt nachfragen (aktiv zuhören) 2. Rücksichtnahme im Gespräch üben und auf eine Gesprächskultur mit gemeinsam erstellten Regeln achten (Gesprächsregeln aufstellen und einhalten) 3. Eigene Erzählungen/ Beschreibungen mit geeigneten sprachlichen Mitteln strukturieren (verständlich und themenbezogen sprechen) 4. Lese- und Literaturerfahrungen (Phonem-Graphem-Korrespondenzen erwerben und das Zusammenlesen von Graphemen üben) (Medien: Bücher, Hörmedien) 5. Fachbegriffe gebrauchen (Laut, Silbe, Wort, Satz)	Motorik und Wahrnehmung: - festigen die eigene graphomotorischen Kompetenzen als Grundlage für die Entwicklung von Schreibfertigkeiten. (Feinmotorik) - erfassen als Ganzes visuelle Details von Buchstaben und Signalgruppen, von Wörtern und Wortgruppen. (Visuelle Differenzierung und Raumlage) - nutzen differenzierte Wahrnehmung von Lautunterschieden als Grundlage für richtiges Schreiben. (Lautanalyse und Lautsynthese) - prägen sich Wortschatz und grammatische Fachbegriffe ein und erkennen Strukturen wieder. (Visuelles und auditives Gedächtnis) Denken und Lernstrategien: - merken sich kurz- und mittelfristig räumlich-visuelle und auditive Informationen. (Gedächtnisleistung und Reproduktion) - nutzen Lesestrategien zur Texterschließung und planen Textpräsentationen sowie Textaufbau. (Routine und Handlungsplanung) - entwickeln Lern- und Leistungsmotivation für Lesen und Schreiben und bauen Frustrationstoleranz auf. (Motivation) - nutzen Buchstaben und Silben als Lautsymbole bzw. Sinnträger. (Symbolverständnis) Kommunikation und Sprache: - lesen vor und präsentieren verständlich durch flüssiges Lesen und deutliches Sprechen. (Aussprache) - nutzen deutliches Sprechen als Grundlage für richtiges Schreiben. (Aussprache) - verwenden neu erlernte Begriffe. (Wortschatz) - formulieren Texte grammatisch richtig. (Wort- und Satzbau) - schreiben lautgetreue Wörter richtig. (Phonologische Bewusstheit) Emotionen und Soziales Handeln: - schätzen die eigene Sprachkompetenzen ein und setzen sich realistische Ziele. (Selbstkonzept) - lesen in gesprochener und geschriebener Sprache zwischen den Zeilen und wechseln Perspektiven, z. B. beim literarischen Lesen. (Empathie) - setzen Sprech- und Schreibstile situationsgerecht ein. (Kontaktverhalten) - halten sprachliche Höflichkeitsformen ein, z. B. in Briefen oder Anfragen. (Umgangsformen)	4.1 Recherchieren und Medien nutzen 4.2 Handlungsschritte anwenden 4.3 Regeln und Gesetzmäßigkeiten ableiten und nutzen 4.4 Geschriebene und gesprochene Sprache gebrauchen 4.5 Wirksamkeit einschätzen und Bewertungskriterien nutzen
Jahrgangsstufe 1A	1. die eigene Meinung vertreten (verständlich und themenbezogen sprechen) 2. Lese- und Literaturerfahrungen (literarische Texte, Sachtexte) (Phonem-Graphem-Korrespondenzen erwerben und das sinnentnehmende Lesen von Wörtern, Sätzen und kleinen Texten üben, die Leseflüssigkeit trainieren) (Medien: Bücher, Zeitschriften, Hörmedien) 3. Fachbegriffe gebrauchen (Laut, Silbe, Wort, Satz, Text, Wortarten) 4. Erste Einblicke in Rechtschreibbesonderheiten erhalten 5. Texte planen, verfassen, überarbeiten und präsentieren (z.B. Geschichten, Briefe...)		
Jahrgangsstufe 2	1. Lese- und Literaturerfahrungen (literarische Texte, Sachtexte, Tabellen, Diagramme) (das sinnentnehmende Lesen von Texten üben, sowie die Leseflüssigkeit und-genauigkeit trainieren) (Medien: Bücher, Zeitschriften, Hörmedien, Filme, digitale Medien) 2. Sinn und Nutzungsgewohnheiten von Medien überdenken 3. Fachbegriffe gebrauchen (Laut, Silbe, Wort, Satz, Text, Wortarten, RSbesonderheiten) 4. Rechtschreibstrategien (Grundwortschatz, persönlicher Arbeitswortschatz) kennen und nutzen lernen/ eigene Schreibungen überarbeiten 5. Texte planen, verfassen, überarbeiten und präsentieren (z.B. Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Briefe...)		

Stoffverteilungsplan im Lernbereich Deutsch: Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Jahrgangsstufe 2	LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
September bis Oktober Grundlegende Kompetenzen: • Fachbegriffe gebrauchen → Laut, Silbe, Wort, Satz, Text, Wortarten, RBsonderheiten • Rechtschreibstrategien (Grundwortschatz, persönlicher Arbeitswortschatz) kennen und nutzen lernen/ eigene Schreibungen überarbeiten	D1/2 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen: 1. anhand von Beispielen beschreiben, welche kommunikativen Absichten verfolgt werden 2. anhand von Beispielen Formen gelingender Kommunikation untersuchen Daz: 4.3.1. Zusammenhang zwischen Ausdruck und Wirkung erkennen D1/2 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken: 1. Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache beschreiben Daz: 4.3.1. Zusammenhang zwischen Ausdruck und Wirkung erkennen D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden: 1. Nomen und Verben bestimmen 2. zutreffende Begriffe beim Beschreiben sprachlicher Strukturen verwenden 3. Wortbausteine in Wörtern finden, z.B. – el, -er, -en/ un-, ver-, vor- 4. in Wörtern der gleichen	1. Wirkung unterschiedlicher sprachlicher Mittelunge vergleichen, z.B. Entschuldigung, Begrüßung 2. unterschiedliche kommunikative Absichten untersuchen 3. Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverstehenssituationen erkennen und artikulieren kulturspezifische Körpersprache und Intonation richtig einsetzen und reflektieren Gebärdliche Fremdwörter/-wortschatz erkennen und verstehen erkennen von Mehrdeutigkeit von Wörtern		1. Sprachliche Mittel in den passenden Kommunikationssituationen zuordnen 2. Versch. Kommunikationssituationen szenisch darstellen 3. Situationen nachspielen, mit Hilfe von Texten/ Filmen etc. Verstehens- und Verständigungsprobleme besprechen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten lassen Wortschatzarbeit durchführen, z.B. themenspezifische Wortsammlungen anlegen z.B. Bank als Kreditinstitut und Sitzgelegenheit	
		1. grundlegende Begriffe anwenden, z.B. <u>Laut</u> , Buchstabe, Silbe, Wort, Satz 2. Begriffe behalten und benutzen, um über Sprach zu sprechen 3. Wortlisten anlegen 4. Wörter strukturieren/ Wortfamilien bilden		1. Merksatz: Verben/Tunwörter beschreiben <u>was Menschen tun</u> , Tunwörter schreiben wir klein, – vielfältige Übungsformen zum Erkennen und Schreiben von Verben anbieten (Techniken für das Erkennen von Wortarten anbieten) 2. Übungen zum Wortbegriff anbieten, z.B. Sätze verlängern, Sätze aus Wortkarten (um)bauen, Lotto mit Bild-Wortkarten, Wörter aus	

LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
Wortfamilie den Wortstamm finden Daz: 4.3.3 Über Sprachlernen sprechen	Sprechen über einfache Strukturen der deutschen Sprache und deren Funktionen	1. Wörtersammlungen mit dem gleichen RSpPhänomen anlegen 2. Regeln einprägen und beim Schreiben beachten 3. Wortbilder kurzfristig einprägen/ Möglichkeiten der Wortbildung erkennen (Wörter in Morpheme zerlegen) 4. das ABC kennen und üben • Wörter nach dem Erst- und Zweitbuchstaben ordnen • Wörter nach dem Alphabet sortieren • Wörter in einem Wörterbuch finden • Das Wörterbuch für eigene Schreibungen nutzen 5. Worttrennung kennzeichnen Satzgrenzen durch Satzschlusszeichen beherrschen im Unterricht erlernten Wortschatz in Aussprache und Rechtschreibung erschließen sich Bedeutung und Einsatz aus Kontext, mithilfe von Wörterbuch und Internet	1. Wörtersammlungen mit dem gleichen RSpPhänomen anlegen 2. Regeln einprägen und beim Schreiben beachten 3. Wortbilder kurzfristig einprägen/ Möglichkeiten der Wortbildung erkennen (Wörter in Morpheme zerlegen) 4. das ABC kennen und üben • Wörter nach dem Erst- und Zweitbuchstaben ordnen • Wörter nach dem Alphabet sortieren • Wörter in einem Wörterbuch finden • Das Wörterbuch für eigene Schreibungen nutzen 5. Worttrennung kennzeichnen Satzgrenzen durch Satzschlusszeichen beherrschen im Unterricht erlernten Wortschatz in Aussprache und Rechtschreibung erschließen sich Bedeutung und Einsatz aus Kontext, mithilfe von Wörterbuch und Internet	NR. 5 WICHTIG IM KOMPLETTEN SCHULJAHR!!! (Abschreiben von der Tafel ins Heft/ von einer Vorlage ins Heft/ Hefteinträge gestalten)
D/1/2 4.4 Richtig schreiben: 1. den Grundwortschatz nutzen, um Rechtschreibstrategien zu üben 2. Strategien und Rechtschreibbewusstsein anwenden, eigene Schreibungen überprüfen und berichtigen → Üben (z.B. mit einer Lernwörterkartei) 3. Planvoll und fehlerlos abschreiben 4. das ABC nutzen (Nachschlagen in Wörterbüchern etc.) 5. Silbentrennung	Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden Daz: 4.1.1, aktiv über altersgemäßen Wortschatz in der Zweitsprache verwenden	1. den Grundwortschatz nutzen, um Rechtschreibstrategien zu üben 2. Strategien und Rechtschreibbewusstsein anwenden, eigene Schreibungen überprüfen und berichtigen → Üben (z.B. mit einer Lernwörterkartei) 3. Planvoll und fehlerlos abschreiben 4. das ABC nutzen (Nachschlagen in Wörterbüchern etc.) 5. Silbentrennung	1. Wörtersammlungen mit dem gleichen RSpPhänomen anlegen 2. Regeln einprägen und beim Schreiben beachten 3. Wortbilder kurzfristig einprägen/ Möglichkeiten der Wortbildung erkennen (Wörter in Morpheme zerlegen) 4. das ABC kennen und üben • Wörter nach dem Erst- und Zweitbuchstaben ordnen • Wörter nach dem Alphabet sortieren • Wörter in einem Wörterbuch finden • Das Wörterbuch für eigene Schreibungen nutzen 5. Worttrennung kennzeichnen Satzgrenzen durch Satzschlusszeichen beherrschen im Unterricht erlernten Wortschatz in Aussprache und Rechtschreibung erschließen sich Bedeutung und Einsatz aus Kontext, mithilfe von Wörterbuch und Internet	

November – Dezember	LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
	D1/2 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen: 1. anhand von Beispielen beschreiben, welche kommunikativen Absichten verfolgt werden 2. anhand von Beispielen Formen gelingender Kommunikation untersuchen Daz: 4.3.1. Zusammenhang zwischen Ausdruck und Wirkung erkennen	siehe September – Oktober erkennen und reflektieren die Absicht und Wirkung sprachlicher Mittel reflektieren Körpersprache und Intonation		siehe September – Oktober Einsatz von Dialekt im Unterricht gängige Wörter	
	D1/2 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken: 1. Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache beschreiben Daz: 4.3.2 zwischen Sprachvarietäten unterscheiden und verwenden	siehe September – Oktober Dialekt im Unterricht		siehe September – Oktober 1. Techniken für das Erkennen der Wortarten anbieten/ vielfältige Übungsformen für die Verwendung der richtigen Personalformen anbieten 2. Übungen zum Wortbegriff anbieten, z.B. Sätze verlängern, Sätze aus Wortkarten (um)bauen, Lotto mit Bild-Wortkarten, Wörter aus Geschichten heraushören 3. Wörter mit derselben Regelmäßigkeit sammeln, Regeln markieren 4. Wortstamm durch Markierungen hervorheben	
	D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden: 1. Nomen und Verben (Verben in der passenden Personalform verwenden) bestimmen 2. zutreffende Begriffe beim Beschreiben sprachlicher Strukturen verwenden 3. Wortbausteine in Wörtern finden, z.B. – el, -er, -en/ un-, ver-, vor- 4. in Wörtern der gleichen Wortfamilie den Wortstamm finden Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden	1. orthographische und grammatische Regelungen beim Schreiben anwenden 2. grundlegende Begriffe anwenden, z.B. Laut, Buchstabe, Silbe, Wort, Satz 3. Wortlisten anlegen 4. Wörter strukturieren nutzen Wortbausteine und das Prinzip der Stammtreue zur Wortschatzerweiterung	Lernsoftware (analog und digital): zabulo Materialien aus http://www.edu.lmu.de /mionind/mionind/index.html App: Anton	1. Techniken für das Erkennen der Wortarten anbieten/ vielfältige Übungsformen für die Verwendung der richtigen Personalformen anbieten 2. Übungen zum Wortbegriff anbieten, z.B. Sätze verlängern, Sätze aus Wortkarten (um)bauen, Lotto mit Bild-Wortkarten, Wörter aus Geschichten heraushören 3. Wörter mit derselben Regelmäßigkeit sammeln, Regeln markieren 4. Wortstamm durch Markierungen hervorheben	

LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren		Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
	D1/2 4.4 Richtig schreiben: 1. den Grundwortschatz nutzen, um Rechtschreibstrategien zu üben 2. Strategien und Rechtschreibbewusstsein anwenden, eigene Schreibungen überprüfen und berichtigen → Üben (z.B. mit einer Lernwörterkarte) 3. Planvoll und fehlerlos abschreiben 4. das ABC nutzen (Nachschlagen in Wörterbüchern etc.) Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden	siehe September – Oktober Rechtschreibfall: kurze und lange Laute/ Wörter mit -ie / Auslautverhärtung 1. vielfältige Übungsformen zum Training mit der Rechtschreibkartei anbieten nutzen Silben und Klangunterschiede der Vokale – offene/geschlossene Silbe, Wörter mit ie		siehe September – Oktober 1. Individuelle Übungsphasen (Anzahl der Wörter, Art der Übungen, Anzahl der Wiederholungsphasen) 2. Selbstreflexion durchführen „Welche Übung hilft mir am meisten?“ 3. Vielfältige Zugangswege beim Üben anbieten: visuell, auditiv, artikulatorisch, schreibmotorisch, kognitiv 4. Üben mit der Rechtschreibkartei/ Wörterlisten üben lassen	1. Vokalqualität/-dauer: „Steh ein i am Ende einer Silbe, schreibt man meist ein langes ie.“, Wörter mit langen Vokalen als Merkwörter mit Hilfe von kognitiven Zusätzen einüben 2. längere Wörter zerlegen, Wortstamm verknüpfen und mit kognitivem Zusatz einprägen las- sen, z. B. Freundschaft » Freund » Freunde, also mit d in der Mitte » Freundschaften, also mit t am Schluss
	D1/2 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen: 1. anhand von Beispielen beschreiben, welche kommunikativen Absichten verfolgt werden 2. anhand von Beispielen Formen gelingender Kommunikation untersuchen Daz: 4.2.3 Mitteilungen, Anliegen in unterschiedl. Zeitformen und Modi ausdrücken	siehe September – Oktober Vorzeitigkeit durch Adverbien ausdrücken Tempora von Verben Zeitfolgen		siehe September – Oktober gestern ich habe gegessen ich werde fahren wenn ...dann	
	D1/2 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken: 1. Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache beschreiben Daz: 4.1.3 bildungssprachlichen WS	siehe September – Oktober Reflektieren über wörtliche und übertragene Bedeutungen, Redensarten		siehe September – Oktober Unglücksrabe, ins kalte Wasser springen	

LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden: 1. Nomen und Verben (Verben in der passenden Personalform verwenden) bestimmen 2. zutreffende Begriffe beim Beschreiben sprachlicher Strukturen verwenden 3. Wortbausteine in Wörtern finden, z.B. – el, -er, -en/ un-, ver-, vor- 4. in Wörtern der gleichen Wortfamilie den Wortstamm finden 5. Adjektive nutzen, um genau zu beschreiben Daz: 4.1.4 Komposita verstehen und verwenden	5. orthographische und grammatische Regelungen beim Schreiben anwenden siehe November – Dezember		siehe November – Dezember 5. Techniken für das Erkennen der Wortarten anbieten – Schreibweise von Wörtern durch Ableitungen und Analogien überprüfen (hart – härter) siehe November – Oktober 1. Individuelle Fehlerkartei anlegen 2. Text auf Vollständigkeit überprüfen 3. Text auf richtige Satzzeichen überprüfen 4. Satzanfänge auf Großschreibung überprüfen 5. Text Wort für Wort von hinten nach vorne überarbeiten 6. Silbenbögen einzeichnen 7. Wortarten bestimmen 8. Kontrollwörter bilden, z.B. durch Verlängerung 9. Langes oder kurzes „i“ 10. Einzelne Wörter im Wörterbuch nachschlagen 11. Rechtschreibkonferenzen/	Kurzer Vokal - Doppelkonsonant: 1. Silbenschwüngen mit Ganzkörperbewegung und Silbenschwüngen in den ersten Schuljahren intensiv durchführen, um ein Gespür zu entwickeln, wann ein Konsonant verdoppelt werden muss 2. Doppelkonsonanten,

	LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
	Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden	nutzen Silben und Klangunterschiede der Vokale – offene/geschlossene Silbe nutzen Strategien zur Erkennung eines Nomens, eines Verbs, eines Adjektivs		kommentierendes Schreiben Artikel, Konjugation, Steigerung	durch Ableitung an die Silbentfuge bringen Silbentrennendes –h: kann durch genaues Sprechen bzw. durch vorherige Wortverlängerung hörbar gemacht werden Dehnungs –h: es folgt ein Konsonant
März – Mai	D1/2 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen: 1. anhand von Beispielen beschreiben, welche kommunikativen Absichten verfolgt werden 2. anhand von Beispielen Formen gelingender Kommunikation untersuchen Daz: 4.2.1Mitteilungen formulieren	siehe September – Oktober drücken Mitteilungen zur räumlichen und zeitlichen Orientierung aus		siehe September – Oktober Adverbiale, Konjunktionen Ich gehe zum Bäcker. obwohl, weil	
	D1/2 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken: 1. Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache beschreiben Daz: 4.1.2 Fachbegriffe verstehen und anwenden	siehe September – Oktober verstehen Begriffe in Fachsprache und Alltagssprache		siehe September – Oktober Hut als Kopfbedeckung und als Teil eines Pilzes	

LB 4: Sprachegebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren	Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden: 1. Nomen und Verben (Verben in der passenden Personalform verwenden) bestimmen 2. Wortschatzalternativen in Bezug auf häufig gebrauchte Wörter benutzen (z.B. Wortfeld gehen, sagen) 3. zutreffende Begriffe beim Beschreiben sprachlicher Strukturen verwenden 4. Wortbausteine in Wörtern finden, z.B. – el, –er, –en/ un-, ver-, vor- 5. in Wörtern der gleichen Wortfamilie den Wortstamm finden 5. Adjektive nutzen, um genau zu beschreiben DaZ: 4.2.4 unpersönliche Wendungen entschlüsseln und verwenden DaZ: 4.3.3 über Sprachlernen sprechen	siehe November – Dezember bilden unpersönliche Sätze mit man verstehen Passivkonstruktionen erschließen die Struktur von Sätzen durch sprachliche Operationen Strategien des Zweitspracherwerbs	Lernsoftware (analog und digital): zabulo Materialien aus http://www.edu.lmu.de /mionind/mionind/index.html App: Anton	siehe November – Dezember Fachtexte, Anleitungen Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe Satzbausteine Merkstrategien	
D1/2 4.4 Richtig schreiben: 1. den Grundwortschatz nutzen, um Rechtschreibstrategien zu üben 2. Strategien und Rechtschreibbewusstsein anwenden, eigene Schreibungen überprüfen und berichtigen → üben (z.B. mit einer Lernwörterkarte) 3. Planvoll und fehlerlos	siehe September – Oktober Rechtschreibfall: El/ei, Eu/eu, Sp/sp, St/st nutzen Silben und Klangunterschiede der Vokale – offene/geschlossene Silbe nutzen Strategien zur		siehe September – Oktober Artikel, Konjugation, Steigerung Abschreiberegeln	

Jhgst. 2 LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren Kompetenzerwartungen

Juni – Juli		Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
	LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren abschreiben 4. das ABC nutzen (Nachschlagen in Wörterbüchern etc.) Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden Daz: 4.5.4 rechtschriftliche Arbeitstechniken nutzen	Erkennung eines Nomens, eines Verbs, eines Adjektivs schreiben methodisch sinnvoll ab, Wörter, Satzteile merken erfragen gezielt die Richtigschreibung		Nachschlagewerke Wörterbuch	
	D1/2 4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen: 1. anhand von Beispielen beschreiben, welche kommunikativen Absichten verfolgt werden 2. anhand von Beispielen Formen gelingender Kommunikation untersuchen Daz: 4.2.1 Mitteilungen formulieren	siehe September – Oktober drücken Mitteilungen zur räumlichen und zeitlichen Orientierung aus		siehe September – Oktober Adverbiale, Konjunktionen Ich gehe zum Bäcker, obwohl, weil	
	D1/2 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken: 1. Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache beschreiben Daz: 4.1.2 Fachbegriffe verstehen und anwenden	siehe September – Oktober wenden gezielt die Fachsprache an		siehe September – Oktober untersuchen, beobachten, Mischfarben usw.	
	D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden: 1. Nomen und Verben (Verben in der passenden Personalform verwenden) bestimmen 2. zutreffende Begriffe beim Beschreiben sprachlicher	siehe November – Dezember	Lernsoftware (analog und digital): zabulo Materialien aus http://www.edu.lmu.de/miomind/miomind/index.html	siehe November – Dezember	

LB 4: Sprachgebrauch/ Sprache untersuchen und reflektieren		Inhalte	Vorschläge zum Medieneinsatz	Beispiele zur Umsetzung	Dokumentation
	Strukturen verwenden 3. Wortbausteine in Wörtern finden, z.B. – el-, -er-, -en/ un-, ver-, vor- 4. in Wörtern der gleichen Wortfamilie den Wortstamm finden 5. Adjektive nutzen, um genau zu beschreiben Daz: 4.2.4 unpersönliche Wendungen entschlüsseln und verwenden Daz: 4.3.3 über Sprachlernen sprechen	bilden unpersönliche Sätze mit man verstehen Passivkonstruktionen erschließen die Struktur von Sätzen durch sprachliche Operationen Strategien des Zweitspracherwerbs	App: Anton	Fachtexte, Anleitungen Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe Satzbausteine Merkstrategien	
	D1/2 4.4 Richtig schreiben: 1. den Grundwortschatz nutzen, um Rechtschreibstrategien zu üben 2. Strategien und Rechtschreibbewusstsein anwenden, eigene Schreibungen überprüfen und berichtigen → Üben (z.B. mit einer Lernwörterkarte) 3. Planvoll und fehlerlos abschreiben 4. das ABC nutzen (Nachschlagen in Wörterbüchern etc.) Daz: 4.5.2 Rechtschreibstrategien anwenden Daz: 4.5.4 rechtschriftliche Arbeitstechniken nutzen	siehe September – Oktober Rechtschreibfall: Wörter mit B/b, P/p, D/d, T/t, G/g, K/k nutzen Silben und Klangunterschiede der Vokale – offene/geschlossene Silbe nutzen Strategien zur Erkennung eines Nomens, eines Verbs, eines Adjektivs schreiben methodisch sinnvoll ab, Wörter, Satzteile merken erfragen gezielt die Richtigschreibung		siehe September – Oktober Artikel, Konjugation, Steigerung Abschreiberegeln Nachschlagewerke Wörterbuch .	

D1/2 4.4 Richtig Schreiben			
Phonologisches und silbisches Prinzip	1. lauttreue Wörter schreiben, indem silbisch mitgesprochen wird 2. Vokale und Konsonanten unterscheiden 3. unbetonte Endsilben richtig schreiben (e, el, er, en) 4. Lautqualitäten gleich geschriebener Vokale beachten (Ofen – offen, Esel – Ente) 5. Verschiedenheit der Schreibung von Lautgruppen beachten (St, Sp, Ei, Au...) 6. richtige Schreibung bei r nach Vokalen beachten 7. Wörter mit –ie regelgerecht schreiben, indem die Lautqualität und die Position am Ende der betonten Stammsilbe überprüft wird 8. Wörter mit Doppelkonsonanten richtig schreiben	Strategie: Genaues Abhören und lautorientiertes Verschriften Kann die Schülerin bzw. der Schüler 1. Sprachlaute/Phoneme und Lautverbindungen in gesprochener Sprache heraushören? 2. einen isoliert gesprochenen Laut im Anlaut eines Wortes heraushören (Laut-zu-Wort- Vergleich)? 3. gleiche Anlaute bei verschiedenen Wörtern heraushören (Wort zu Wort-Vergleich)? 4. die Abfolge der Buchstaben als Reihenfolge der Laute erkennen und umgekehrt? 5. Anzahl und Abfolge der Laute/Buchstaben des Wortes durch genaues Abhören bestimmen?	1. Übungen zur Fokussierung der akustischen Aufmerksamkeit durchführen, z. B. Geräusche, Töne, Vokale, später Konsonanten lokalisieren 2. verschiedene Übungen durchführen zu - phonologischer Bewusstheit, z. B. Lautveränderungsspiele (Tanne-Tonne) - auditiver Differenzierung - melodischer Differenzierung, z. B. Rhythmischer Sprechgesang, klangliche Begleitung von Sprechstücken - rhythmischer Differenzierung, z. B. Klatschrhythmen, rhythmische Bausteine nachklatschen - Verlangsamung der Sprache, Methode des gedehnten Sprechens, Pilotsprache einüben - lauttreue Wörter nach Anzahl der Silben und Anzahl der Laute abhören lassen, Repräsentanten legen lassen, z. B. Muggelsteine, Punkte - Wörter mit demselben Anfangsbuchstaben sammeln lassen - Laute mit dem Phonembestimmten Manualsystem koppeln
Morphologisches Prinzip	1. gleiche Wortstämme in Wörtern finden und Umlaute/ Verhärtungen richtig schreiben 2. häufig vorkommende Silben richtig schreiben (ver-, vor-...)	Kann die Schülerin bzw. der Schüler 1. Wortbausteine, z. B. Ver – käuf – er - in Vorsilbe ver, Wortstamm kaufen erkennen und einprägen? 2. Wortbausteine richtig verschriften? 3. flektierte Formen von Wortbausteinen erkennen?	1. Wortbausteine durch deutliches Sprechen, optisches Hervorheben bewusst machen, z. B. gelb für Vorsilben, rot für Hauptmorpheme, blau für Endmorpheme 2. Erkennen der Vorsilben ver- und

	4. Komposita (Wortzusammensetzungen) erkennen und Besonderheiten beim Schreiben berücksichtigen, wie Fugen-s, zwei gleiche zusammentreffende Buchstaben?	
	Kann die Schülerin bzw. der Schüler 1. die Strategie des Ableitens richtig anwenden? 2. mit Hilfe des Ableitens Wörter zerlegen und analysieren? 3. Einzelbildung, Bildung der Infinitivform als vo-kalische Ableitstrategie bei Umlautungen nutzen (au – äu)? 4. Mehrzahlbildung als konsonantische Ableitstrategie bei Auslautverhärtung nutzen(Berg – Berge)? 5. Grundform/Infinitiv bei Verben als konsonantische Ableitstrategie nutzen (übt – üben)? 6. Steigerungsform bei Adjektiven als konsonantische Ableitstrategie nutzen (stark – stärker)?	vor- an Einzelwörtern mit Hilfe eines kognitiven Zusatzes „Vorsilbe ver-, also mit v“ üben 3. Einsicht in die Funktion von Endbausteinen schaffen, z. B. ig und -lich 4. durch genaues Abhören und den Zusammen- hang mit Silben Wortbausteine verdeutlichen, d. h. keine Silbe ohne Selbstlaut 5. Wortbausteine abtrennen und wieder anfügen 6. Wörter mit denselben Wortbausteinen sammeln und sortieren 1. kognitive Zusätze anbieten, visualisieren und einüben 2. Handlungsschritte beim Ableiten mit Symbolkarten visualisieren, zunächst durch handlungsbegleitendes Sprechen begleiten lassen, später verinnerlichtes Mitsprechen 3. längere Wörter zerlegen, Wortstamm verlängern und mit kognitivem Zusatz einprägen lassen, z. B. Freundschaft » Freund » Freunde, also mit d in der Mitte » 4. Einzel-Mehrzahlbildungen von Nomen, Grundform von häufigen Verben, Steigerungsform bei Adjektiven einüben lassen 5. Ableitungen strukturiert nach Recht- schreibphänomenen einüben lassen, z. B. Um- laute, Auslautverhärtung, versteckte Dopplungen, Auslautverhärtung im

			Wortinneren (zeigt – zeigen) 6. Ausnahmewörter einprägen lassen, z. B. ä oh- ne
Grammatisches Prinzip	1. Strategien zur Erkennung von Nomen anwenden 2. Strategien zur Erkennung von Verben anwenden 3. auf die Großschreibung am Satzanfang achten		1. Aufpassstellen markieren und kommentieren lassen, z. B. bei Groß- und Kleinschreibung Satzschlusszeichen und nachfolgenden Großbuchstaben farblich markieren; Nomen im Satz farblich hervorheben lassen 2. bei Großschreibung: konkrete Nomen: „Kann man anfassen, also groß.“; Dinge, die man nicht anfassen kann wie Wolken, Sonne: „Kann man sich vorstellen anzufassen, also groß.“; abstrakte Nomen wie Husten, Angst: „Kann man haben, also groß.“; abstrakte Nomen mit Substantivendung wie –keit, -nis: „Endet auf..., also groß.“; Begleiter: „... ist das Nomen vom Begleiter..., also groß.“